(19) österreichisches patentamt

(10) AT 009 170 U1 2007-05-15

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 224/06
(22) Anmeldetag: 2006-03-22
(42) Beginn der Schutzdauer: 2007-03-15
(45) Ausgabetag: 2007-05-15

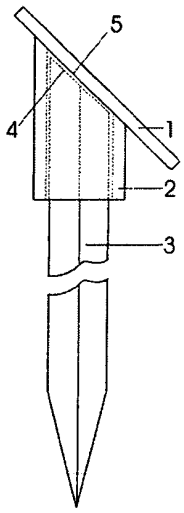
(51) Int. Cl.[7]: **G09F 7/18**
E01F 9/011

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
PUCK GERFRIED
A-9373 KLEIN ST. PAUL, KÄRNTEN (AT).

(54) **TAFEL**

(57) Eine Tafel weist ein Schild (1), von dessen Unterseite (5) eine Hülse (2), deren Achse zur Ebene des Schildes (1) geneigt ist, absteht, und einen Stab (3) auf. Der Stab (3) ist in die Hülse (2) eingesteckt und liegt mit seinem abgeschrägten oberen Ende an der Unterseite (5) des Schildes (1) an. So wird verhindert, dass sich das Schild (1) der Tafel unerwünscht so verdrehen kann, dass eine an der Oberseite des Schildes (1) angebrachte Aufschrift od. dgl. aus der gewünschten Richtung nicht mehr lesbar ist.

Fig.1



AT 009 170 U1 2007-05-15

Wichtiger Hinweis:
Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Da man nicht alle Pflanzen, die im Garten wachsen, mit dem Namen kennt, die Bezeichnung der Pflanzen jedoch öfter für Rezepte etc. benötigt, sind Schilder notwendig.

Die üblichen Schilder und Tafeln aus Plastik fallen leicht um, sind schwer lesbar, und werden im Sonnenlicht bald unansehnlich und spröde.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde praktische Schilder vorzustellen. Diese Aufgabe löst die Erfindung mit einem Schild, das die Merkmale von Anspruch 1 aufweist. Bevorzugte Ausführungsformen sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die erfindungsgemäßen Schilder werden auf einen am oberen Ende schräg abgeschnittenen Stab gesteckt.

Folgende Vorteile sind zu nennen:

Die Schilder richten sich an der schrägen Fläche aus.

Sie können in unterschiedlicher Höhe angebracht gut gelesen werden.

Zudem wird das obere Ende des Stabes (Holz) vor Witterungseinflüssen geschützt.

Da die Schilder in Keramik hergestellt werden können, sind diese witterungs- und frostbeständig.

Ausführungsbeispiele sind in den Zeichnungen dargestellt.

Es zeigt:

Fig. 1 bis Fig. 3 eine erste Ausführungsform,
Fig. 4 bis Fig. 6 eine andere Ausführungsform und die
Fig. 7 und Fig. 8 Einzelheiten.

Die Fig. 1 zeigt ein Schild (1) mit Hülse (2), das auf einen runden Stab (3) gesteckt ist. Das Schild (1) liegt mit seiner schrägen Unterseite (5) an der schrägen oberen Endfläche (4) des runden Stabes (3) an und lässt sich daher schwer verdrehen. Der Stab (3) soll etwas Spiel in der Hülse (2) haben. Ein trockener Holzstab, der genau in die Hülse (2) passt, könnte diese, wenn er sich durch Feuchtigkeit ausdehnt, sprengen. Runde Hölzer (Äste usw.), die im Garten anfallen, können verwendet werden, vorausgesetzt die Hölzer sind am oberen Ende schräg abgeschnitten.

Fig. 2 und Fig. 3 zeigen Aufriss und Grundriss des Schildes (1) mit runder Hülse (2).

Die Fig. 4 zeigt ein Schild (1) mit Hülse (2), das auf einen runden Stab (3) gesteckt ist. Das Schild (1) liegt mit seiner schrägen Unterseite (5) an der schrägen oberen Endfläche (4) des Stabes (3) an. Die Hülse (2) dieses Schildes (1) ist so geformt, dass runde als auch eckige Stäbe ähnlicher Dimension verwendet werden können. Dies wird in Fig. 7 und Fig. 8 gezeigt.

Fig. 5 und Fig. 6 sind Aufriss und Grundriss des Schildes (1) mit eckiger Hülse (2).

Welcher Stab (3) auch immer verwendet wird: erst durch das schräg geschnittene obere Ende des Stabes (3) bekommt das locker aufgesteckte Schild (1) den nötigen Halt.

Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt beschrieben werden:

Eine Tafel weist ein Schild (1), von dessen Unterseite (5) eine Hülse (2), deren Achse zur

Ebene des Schildes (1) geneigt ist, absteht, und einen Stab (3) auf. Der Stab (3) ist in die Hülse (2) eingesteckt und liegt mit seinem abgeschrägten oberen Ende an der Unterseite (5) des Schildes (1) an. So wird verhindert, dass sich das Schild (1) der Tafel unerwünscht so verdrehen kann, dass eine an der Oberseite des Schildes (1) angebrachte Aufschrift od. dgl. aus der gewünschten Richtung nicht mehr lesbar ist.

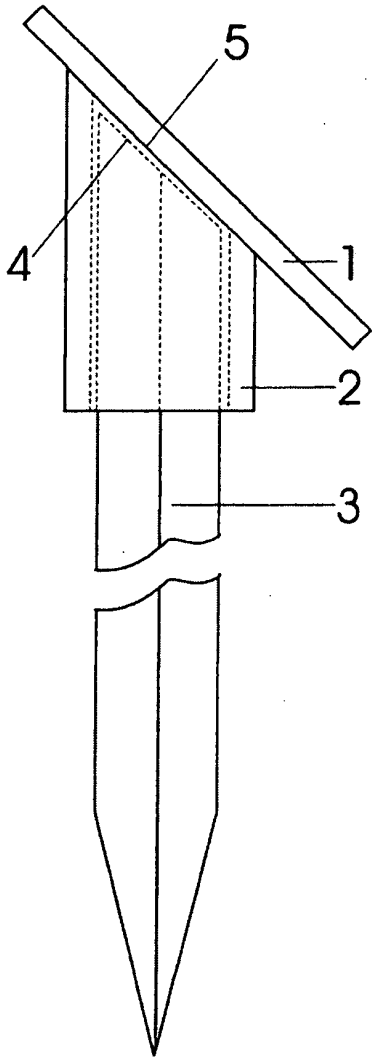
Ansprüche:

1. Tafel, mit einer Hülse (2), die von einem Schild (1) absteht, und einem Stab (3), der in die Hülse (2) eingesteckt ist, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Stab (3) an seinem in die Hülse (2) aufgenommenem Ende eine Schrägfläche (4) aufweist, die an der zur Achse der Hülse (2) schräg ausgerichteten Fläche (5) des Schildes (1) anliegt.

2. Tafel nach Anspruch 1 *dadurch gekennzeichnet*, dass das Schild (1) und die Hülse (2) an der schrägen Fläche (5) des Schildes (1) miteinander verbunden sind.

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen

Fig.1



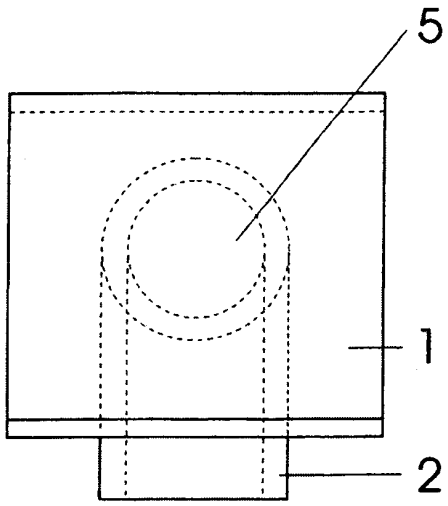


Fig.2

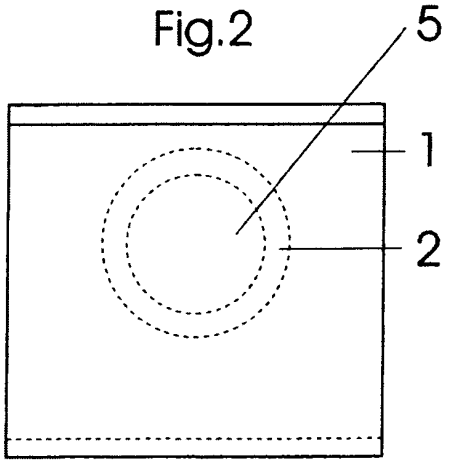
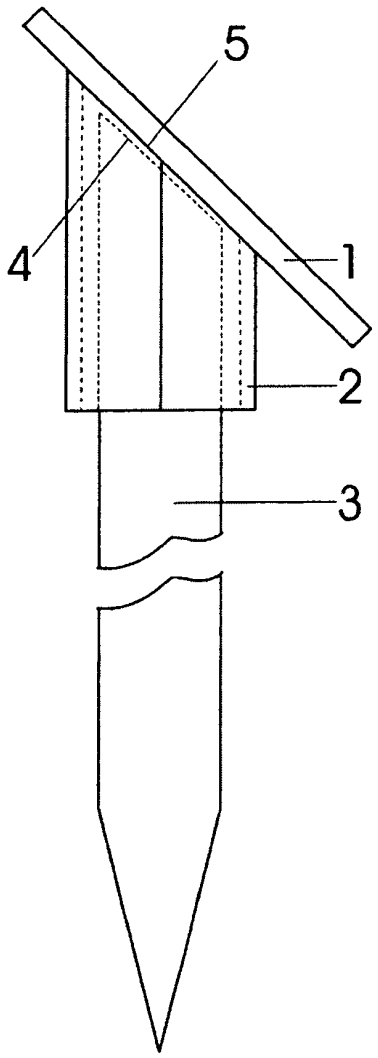


Fig.3

Fig.4



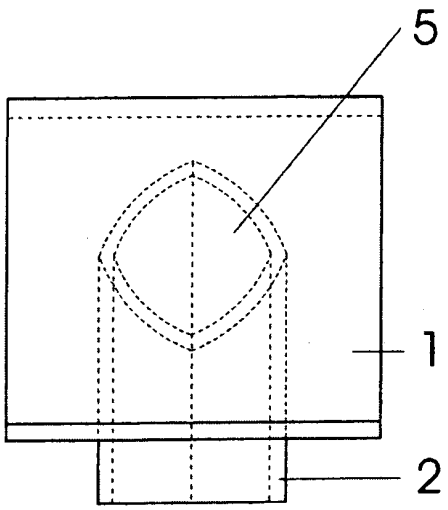


Fig.5

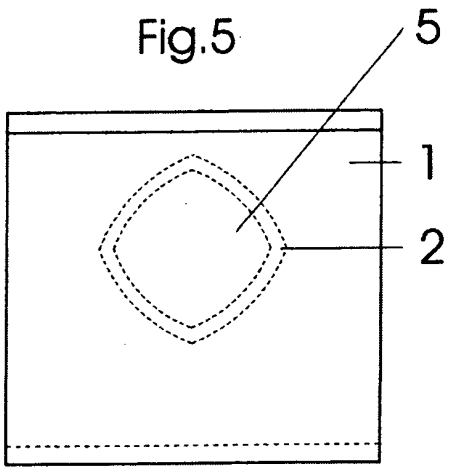


Fig.6

Fig.7

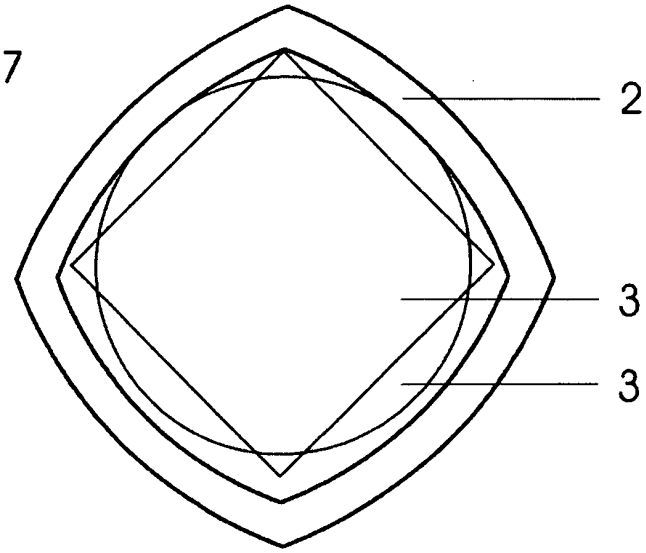
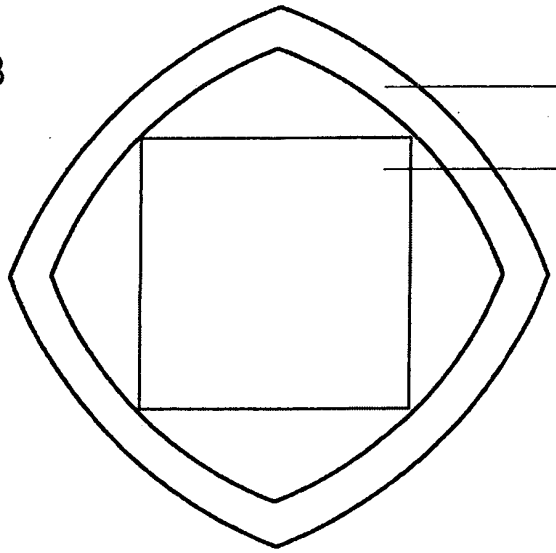


Fig.8



Recherchenbericht zu GM 224/06
Technische Abteilung

österreichisches patentamt

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[8]: ***G09F 7/18*** (2006.01); ***E01F 9/011*** (2006.01)	**AT 009 170 U1**
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: G09F 7/18; E01F 9/011	
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): G09F E01F	
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ	

Dieser Recherchenbericht wurde zu den **am 22.03.2006 eingereichten** Ansprüchen erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	US 6 266 904 B1 (ZHENG) 31. Juli 2001 (31.07.2001) *Figuren 1a, 1b, 2, 3a; Spalte 2, Zeile 48 - Spalte 4, Zeile 16.*	1
X	US 5 016 372 A (GOLD) 21. Mai 1991 (21.05.1991) *Figur 1; Spalte 2, Zeilen 18-61.*	1
X	JP 8 202270 A (SEKISUI JUSHI KK) 9. August 1996 (09.08.1996) *Figuren 1, 5, 6; Zusammenfassung.*	1
	---	

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- **X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- **Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- **A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- **P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- **E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- **&** Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Datum der Beendigung der Recherche:	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in):

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach **der Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderlich erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtigerklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3.**)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link http://at.espacenet.com/ können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per **FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737** oder per E-Mail an **Kopierstelle@patentamt.at**